



N I E D E R S C H R I F T

zu der

Sitzung des Stadtrates der Großen Kreisstadt Zittau

Donnerstag, den 25.06.2020 17:15 Uhr

Bürgersaal im Rathaus

Beginn: 17:15 Uhr

Ende: 21:17 Uhr

**Name der/des leitenden Vorsitzenden:
Schriftführer/in:**

Thomas Zenker, Oberbürgermeister
Simone Weichenhain

Anwesend

Vorsitzende/r

Thomas Zenker

AfD-Fraktion

Janine Dölle
Jörg Domsgen
Frank Figula
Rudolf Fraedrich
Steffen Kern

bis 20:06 Uhr anwesend

CFG-Fraktion

Matthias Böhm
Dietrich Glaubitz
Oliver Johne
Andreas Mannschott
Klaus Reepen
Thorsten Walkstein
Thomas Zabel

bis 20:45 Uhr anwesend

FFF-Fraktion

Jörg Gullus
Dr. Thomas Kurze
Dietrich Thiele
Wolfgang Wauer

bis 20:58 Uhr anwesend

Zkm-Fraktion

Ute Wunderlich
Anke Zenker-Hoffmann
Annekathrin Kluttig
Martina Schröter
Thomas Schwitzky

Die Linke.-Fraktion

Winfried Bruns
Jens Hentschel-Thöricht
Michael Schostek

Ortsbürgermeister

Frank Sieber
Alexander Sterz
Carola Zimmer

i.V. Ortsbürgermeister Hirschfelde

Stadtverwaltung

Angela Bültemeier
Ines Göhler
Gudrun Grimm
Elke Hofmann
Ralph Höhne
Dr. Peter Knüvener
Michael Scholze
Malgorzata Stein
Wiepke Steudner
Dr. Benjamin Zips

Presse

Thomas Mielke

Gesellschaften

Susanne Mannschott
Uta-Sylke Standke
Raik Urban

Anwesende Bürger: 2

Abwesend

AfD-Fraktion

Sabine Fiedler
Andreas Wiesner

privat entschuldigt
privat entschuldigt

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit
2. Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung
3. Einwände zur Niederschrift der Stadtratssitzung vom 28.05.2020
4. Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (5) SächsGemO
5. Beschlusskontrolle
6. Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte
 - 6.1. Stadtrat Wauer
 - 6.2. Stadtrat Dr. Kurze
 - 6.3. Stadtrat Hentschel-Thöricht
 - 6.4. Stadtrat Thiele
 - 6.5. Stadtrat Gullus
 - 6.6. Stadtrat Schostek
 - 6.7. Stadtrat Domsgen
 - 6.8. Stadtrat Zabel
 - 6.9. Stadtrat Bruns
7. Neuordnung Geschäftsführung Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau mbH und Theater-Servicegesellschaft mbH 085/2020
8. Beschluss zu überplanmäßigen Auszahlungen für die Systemerneuerung EDV-Technik der Verwaltung 083/2020
9. Beschluss zur Vergabe von Bauleistungen, "Energetische Sanierung Rathaus Zittau, Austausch Fenster", Los 2 Tischlerarbeiten 054/2020
10. gegen 19:00 Uhr Pause
11. Beschluss zur teilweisen Übernahme des kommunalen Eigenanteils der Einzelmaßnahme Modernisierung und Instandsetzung "Kita Querxenhäusl" durch die Kindertagesstätten gGmbH 079/2020
12. Antrag auf Erhöhung der Förderung der Baumaßnahme Modernisierung und Instandsetzung des Gebäudeensembles Amalienstraße 23/25 aus Mitteln der Städtebauförderung 080/2020
13. Beschluss zur Förderung von Vereinen, Schwimmförderung 2020 077/2020
14. Beschluss zur Förderung der Ausfallkosten für die O-SEE Challenge 2020 084/2020
15. Beschlussantrag Fraktion FUW/FWZ/FDP - Ausweisung Wohnmobilstellplatz Martin-Wehnert-Platz 072/2020
16. Stellungnahme Stadt Zittau - Angebotsänderungen in der Region Löbau-Zittau zum kleinen Fahrplanwechsel 2020 087/2020

Aufgrund einer dringenden Sondersitzung des VFA bittet OB Zenker den verspäteten Beginn zu entschuldigen. Er begrüßt alle Anwesenden und eröffnet die Sitzung des Stadtrates.

1. Tagesordnungspunkt

Feststellung der fristgerechten Ladung und Beschlussfähigkeit

OB Zenker stellt fest, dass die Einladung und Unterlagen form- und fristgerecht zugegangen sind. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Hierzu besteht kein Widerspruch.

Es sind 24 Stadträtinnen und Stadträte anwesend. Stadträtin Fiedler und Stadtrat Wiesner sind für heute entschuldigt. Für die heutige Protokollunterzeichnung werden Stadträtin Zenker-Hoffmann und Stadtrat Zabel vorgeschlagen. Beide geben ihr Einverständnis.

2. Tagesordnungspunkt

Anträge zur vorläufigen Tagesordnung und Bestätigung

Es liegen keine Anträge zur Tagesordnung vor.

Die Abstimmung erfolgt über das Abstimmgerät.

Mit 23:0:0 wird die Tagesordnung bestätigt. Stadtrat Schwitzky war zur Abstimmung nicht anwesend.

3. Tagesordnungspunkt

Einwände zur Niederschrift der Stadtratssitzung vom 28.05.2020

Einwände zur Niederschrift vom 28.05.2020 gibt es nicht, somit ist diese zur Kenntnis genommen.

4. Tagesordnungspunkt

Bericht des Oberbürgermeisters nach § 52 (5) SächsGemO

Geburtstage (informativ): Stadtrat Zabel und Stadtrat Mannschott Gratulation im Namen der Stadtverwaltung und des Stadtrates Zittau.

Hauptamt

Die Umsetzung des Digital Pakts kann nunmehr über die Zittauer Homepage durch die Öffentlichkeit mitverfolgt werden. Aktuell ist die Mobile-Endgeräte-Förderverordnung in Erarbeitung auf Landesebene. Ziel ist es, die Schulen kurzfristig vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie mit Technik für „Home-Schooling“ und professionelle Online-Lehrangebote auszustatten. Im Vorfeld hat sich die Stadtverwaltung mit den Schulen auf ein gemeinsames Vorgehen abgestimmt.

Feuerwehr

Am 26. Mai erhielten wir vom Landkreis Görlitz die Mitteilung, dass ein Fahrzeug des bundeseigenen Katastrophenschutzes am Standort Hirschfelde stationiert wird. Hierbei handelt es sich um eines von 306 Fahrzeugen, die das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe beschafft und an die Bundesländer verteilt. Davon geht ein Fahrzeug nach Sachsen, durch das SMI wurde entschieden, dass der Landkreis Görlitz das Fahrzeug bekommt und der Landkreis hat sich für den Standort Hirschfelde als Ersatz für das alte LF-KatS (Baujahr 1993) entschieden.

Die Löschgruppenfahrzeuge Katastrophenschutz vom Typ Mercedes-Benz Atego 1327 AF sind mit einem Aufbau für die Brandbekämpfung im Zivilschutzfall von der Firma Rosenbauer ausgestattet.

Mit dieser Ausstattung, einem Löschmittelbehälter mit 1.000 Litern und der Geländefähigkeit ist es auch zur Waldbrandbekämpfung geeignet. Die Beschaffungskosten des Bundes belaufen sich auf ca. 270.000 €, der Listenpreis ist deutlich höher. Die Übergabe und Einweisung des Fahrzeuges findet

morgen in Bonn statt. Zur Übergabe fahren der Ortswehrleiter der Feuerwehr Hirschfelde, der Kfz-Wart der Feuerwehr Zittau und ein Vertreter des Amtes für Brandschutz, Katastrophenschutz und Rettungswesen des Landkreises.

Am 1. Juli erfolgt die offizielle Übergabe unter Anwesenheit von MP Kretschmer und Innenminister Wöller in Hirschfelde.

Bauamt

Ab dem 15. Juli wird auf dem Karl-Liebknecht-Ring in Höhe Zufahrt zum Klieneberger Platz ein Verkehrsversuch durchgeführt. Dazu wird nach einer Festlegung der Unfallkommission vom 13.11.2019 die linke Fahrspur eingezogen. Daraus ergibt sich folgender Vorteil: Der Sichtwinkel für die Autofahrer der Frauenstraße in Richtung Karl-Liebknecht-Ring wird verbessert und dadurch die Unfallgefahr gemindert. Der Verkehrsversuch wurde für die Dauer von einem Jahr angeordnet.

Museum

Am 5. Juni wurden in der Klosterkirche von Fagottisten der Staatskapelle Dresden Stücke aus dem Zyklus "Bilder einer Ausstellung" von Modest Mussorgskij eingespielt für einen Werbefilm im Zuge der Kampagne "so geht sächsisch". Dieser wurde am 19. Juni veröffentlicht und hat bisher schon 200.000 Aufrufe.

Am 22. Juni 1945 wurden die Einwohner des Zittauer Zipfels ausgewiesen. Dieses Ereignis und seine Folgen hatten gravierende Auswirkungen auf die weitere Geschichte von Zittau und den umliegenden Gemeinden. In der aktuellen Ausstellung entKOMMEN wird ausführlich darauf eingegangen. Am entsprechenden Tag 75 Jahre später war ein Filmteam des MDR-Sachsenspiegels im Museum und hat dort Zeitzeugen getroffen.

Regelmäßig finden wieder Führungen in der entKOMMEN-Ausstellung statt, eine Anmeldung ist wegen der begrenzten Teilnehmerzahl erforderlich. Weitere im Zuge des Lockdowns ausgefallene Veranstaltungen werden ab jetzt nachgeholt.

Stadtwerke

Der Betrieb läuft weitgehend planmäßig, es gibt aber weiter noch Einschränkungen zur Kontaktbegrenzung. Die Investitionsvorhaben werden ebenfalls wie vorgesehen umgesetzt. Bei einer der größeren Investitionen wurde gestern mit der Übernahme des ersten Motors im MHKW der 1. Bauabschnitt abgeschlossen. Bezüglich des Absatzes von Energie und Wasser bewegen sich die Stadtwerke im Rahmen der Prognose.

Der Wechsel des Tarifvertrages auf den AVUE erfolgt wie geplant zum 01.07.2020. Die Umsetzung der Mehrwertsteuersenkung wird vorbereitet und nach Vorliegen der letzten Umsetzungsregeln wirksam. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht vorhanden.

SBG

Bezüglich der Geschäftsfelder SBG läuft der Betrieb im Bereich Krematorium / Urnenhain planmäßig. Auch die Umgestaltung des 1. BA im Urnenhain liegt im Plan. Wegen Borkenkäferbefall waren jedoch nicht geplante Baumfällungen erforderlich.

Bezüglich Badbetrieb bleibt das Stadtbad bis zur Sommerpause geschlossen, es wird ein Neustart mit Schuljahresbeginn geplant. Die Schwimmhalle Hirschfelde hat seit 22. Juni einen eingeschränkten Betrieb aufgenommen, vor allem für Vereine und Kurse. Bei den Kursen sollen bereits begonnene Kurse zu Ende gebracht werden. Das dafür vorgelegte Hygienekonzept ist bestätigt.

Die Verfahrensweise zur Umsetzung der Mehrwertsteuersenkung ist weitgehend geklärt. Bezüglich des Wirtschaftsplans liegt die SBG im Bereich der aktuellen Prognose, bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

Wohnbaugesellschaft mbH Zittau

Stundungsvereinbarungen der angefragten und durch Nachweis der Beeinträchtigungen durch Corona berechtigten Mieter und Gewerbetreibenden getroffen.

Verhandlungen mit Insolvenzverwaltung für Objekt Bautzner Straße 11 – Kolosseum.

Umsatzsteuersenkung und Vorbereitungen systemseitig für das Rechnungswesen fast abgeschlossen. Vertragsunterlagen zu Bauverträgen bereits in steuerrechtlichen Prüfung. Im Personal keine Verdachtsfälle auf Corona. Die Fortführung aller Baustellen liegt im Bauzeitplan.

Zittauer Alten- und Pflegeheim GmbH „ST. JAKOB“

Alle Pflegeeinrichtungen gewährleisten wieder die Besuchsmöglichkeit für alle Bewohner. Nach rund drei Monaten Betretungsverbot können nun unter Einhaltung von entsprechenden Hygienebedingungen die Einrichtungen durch Angehörige und Gäste wieder betreten werden.

Der erste Bauabschnitt „Neu- und Umbau Pflegeheim am Weinaupark“ ist fertig. Bewohner und Personal sind vom Bestandsbau in den Neubau umgezogen. Nun erfolgt die Sanierung des Altbaus, welche bis zum Jahresende abgeschlossen sein soll.

Zittauer Kindertagesstätten gGmbH

Einführung Regelbetrieb nach Corona-Pandemiebedingter Schließzeit / Notbetreuung und eingeschränktem Regelbetrieb ab kommenden Montag. Weitere Einhaltung der reduzierten Hygienebedingungen erforderlich.

Der erste Bauabschnitt der Sanierung der Kita „Bummi“ im OT Hirschfelde ist beendet. Unter anderem wurde der Keller trocken gelegt und ausgebaut inkl. Küche sowie die Fassade saniert. Aktuell werden Gruppen- und Gemeinschaftsräume renoviert. Fertigstellung voraussichtlich bis Jahresende.

Sanierung Kita „Querxenhäusl“ ist gestartet. Der vorübergehende Umzug der Einrichtung in die ehemalige Burgteilschule verlief problemlos.

Sachbericht zum Waldzustand und der wirtschaftlichen Lage des Forstbetriebes

Die klimatische Entwicklung, beginnend mit den Herbst-/Winterstürmen 2017/18, hat die Wuchsbedingungen für die Hauptbaumart Fichte im Stadtwald Zittau dramatisch verschlechtert. Gleichzeitig führten diese Faktoren zu einer Massenvermehrung der Fichtenborkenkäfer-Arten (Buchdrucker, Kupferstecher). Eine Differenzierung hinsichtlich der Intensität der Schäden nach Höhenlage oder Standort ist nicht feststellbar. Die durch die Zwangsnutzungen gestörte räumliche Ordnung bietet Angriffsflächen auch für geringfügigere Witterungsextreme. Es ist ein sich selbst verstärkender Effekt eingetreten. Im Juni 2020 hat sich die Dynamik dieser Entwicklung noch einmal dramatisch verschärft (frische Stehendbefälle in ungekannter Größenordnung).

Das einzig wirksame Gegenmittel zur Eindämmung der Borkenkäferpopulation ist das Erkennen der Stehendbefälle, Einschlag und Abtransport des Holzes sowie die Vernichtung des bruttauglichen Restholzes innerhalb des Entwicklungszyklus einer Käfergeneration.

Das wurde und wird weiterhin mit großen Engagement im Stadtwald umgesetzt.

Parallel dazu hat die Borkenkäferkalamität für einen Massenanstieg von (Schad-) Holz weit über die Landesgrenzen hinaus und in der Folge zu einem massiven Preisverfall geführt.

Die Einnahmesituation im Forstbetrieb hat sich extrem verschlechtert. Zur Absicherung der Liquidität des Forstbetriebes wurde verwaltungsintern eine Vereinbarung getroffen.

Der Wirtschaftsplan 2020 sieht eine Bezuschussung des Forstbetriebes in Höhe von 426 T € vor. Diese Höhe wird aller Voraussicht nach nicht genügen.

Ergänzend verweist OB Zenker darauf, dass die Beantwortungen von Anfragen noch ausstehen. So zum Beispiel das Thema Rathausplatz 4 von SR Gullus. Hierzu hat sich Frau Göhler vertieft eingearbeitet und geht einer Möglichkeit nach, die im Sinne von SR Gullus wäre. Er würde diese Prüfung zunächst abwarten, bevor eine konkrete Antwort erfolgt. Frau Fiedler hatte die Kosten des Bid Books zur Kulturhauptstadtwerbung angefragt. Hierzu möchte er zurückfragen, worum es ganz konkret geht. Das Bid Book ist die Grundvoraussetzung für die Bewerbung gewesen.

Am 7. Juli wird es eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Tourismusverbandes Oberlausitz/Niederschlesien geben. In einem umfangreichen Prozess wird es dazu führen, dass sich der Tourismusverband auflöst und seine Aufgaben komplett an die Marketinggesellschaft Oberlausitz überträgt. Ziel wird sein, Tourismusdestination, sprich unsere Region als Ganzes im Tourismus.

Es wird zu einem Antrag kommen, den er als Oberbürgermeister auch befürwortet hat und er davon ausgeht, dass wir ihn alle unterstützen, obwohl er uns nicht direkt angeht. Die Gemeinden Jonsdorf und Großschönau möchten in einem Gebiet, was unser Stadtwald ist, einen sogenannten Trail für Mountainbikes errichten. Dies wird dazu führen, dass wir das Projekt aktiv unterstützen müssen und ggf. die Förderung über uns laufen wird. Er hat unter Vorbehalt unserer Haushaltserstellung und Zustimmung des Stadtrates gesagt, dass er sich dies gut vorstellen könnte und jede Aufwertung des Tourismus ist eine Hilfe für uns. Er erwartet im umgedrehten Fall eine Unterstützung für das Projekt „Bürgerlenkung“, welches im Naturparkverein bereits besprochen wurde.

Am vergangenen Wochenende fand mit AnwohnerInnen und Gewerbetreibenden von der Inneren Weberstraße zur bevorstehenden Baumaßnahme ein Gespräch statt. Es war keine einfache Angelegenheit, denn es gibt sehr unterschiedliche Interessenwahrnehmungen und Ziele. Wir haben versucht zu vermitteln, jedoch ist es nicht an allen Stellen gelungen. Nachher sind noch einige Festlegungen getroffen worden, die Herr Höhne mit allen anderen Beteiligten (Feuerwehr, Denkmalschutz usw.) versucht umzusetzen. In dem Zusammenhang hat er einen offenen Brief erhalten, der uns unterstellt, wir hätten eine nicht genehmigungsfähige Planung ihnen vorgelegt. Das weißt er deutlich zurück. Die Prüfung ergab, dass dies nicht der Fall ist.

5. Tagesordnungspunkt Beschlusskontrolle

Stadtrat Gullus möchte wissen, wie der aktuelle Arbeitsstand für das Aufstellen des Werbeschildes für die Innenstadt beim REWE-Markt ist.

OB Zenker erklärt seinen bisherigen Kenntnisstand und dass ihm jetzt der aktuelle Planungsstand fehlt. Er kann kein genaues Datum für die Umsetzung nennen.

Die Beschlusskontrolle wird mit der Anfrage von Stadtrat Gullus zur Kenntnis genommen.

6. Tagesordnungspunkt Anfragen der Stadträtinnen und Stadträte

6.1. Tagesordnungspunkt Stadtrat Wauer

Stadtrat Wauer verweist auf eine schwarz-gelbe Plakatierung, die am 14./15.6. auf der Neusalzaer Straße ausgehangen war. Hierzu möchte er wissen, ob diese Plakatierung genehmigt war und wenn ja, für wie lange und wer dafür verantwortlich ist.

OB Zenker wird die Frage schriftlich beantworten.

Wird die verbale Entgleisung des Pressesprechers Konsequenzen haben?

OB Zenker hat sich gegenüber einer Zeitung dazu bereits erklärt. Arbeitsrechtliche Konsequenzen haben etwas mit dem Dienstrecht zwischen ihm und den Angestellten zu tun. Es ist nichts für die Öffentlichkeit.

6.2. Tagesordnungspunkt Stadtrat Dr. Kurze

Stadtrat Dr. Kurze bezieht sich auf den Vortrag zur Kulturhauptstadt im letzten Stadtrat. Dort hatte er den Antrag auf Vorlage zur Schlussabrechnung im August gestellt. Darüber wurde nicht abgestimmt, deshalb die Nachfrage an den Oberbürgermeister, ob er diesen übernommen hat.

OB Zenker bestätigt, dass er kein Problem damit hat, diese Informationen im August vorzulegen.

6.3. Tagesordnungspunkt Stadtrat Hentschel-Thöricht

Stadtrat Hentschel-Thöricht hat folgende Hinweise und Anfragen.

- Auf der Mandaustraße werden die alten Straßenlaternen abgerissen. Was ist dafür der Hintergrund?
- Als Anregung zur Erarbeitung der neuen Polizeiverordnung der Stadt Zittau wird die Aufnahme von Rauchverbot für Spielplätze gegeben.

- Der ausgefallene Umwelttag mit der Gemeinde Olbersdorf aufgrund von Corona könnte nachgeholt werden. Hierzu wird angeregt, dass der Oberbürgermeister ein geeignetes Datum nach den Sommerferien findet, wenn die Idee für gut erachtet wird.
- Im letzten Stadtrat hatte er ein Schreiben einer Bürgerin zu fehlenden Bänken übergeben. Wie ist dazu der Bearbeitungsstand?
- Zum Thema „Stadtwerkstatt“ fragt er, ob es richtig ist, dass ein Büro dafür auf der Bautzner Straße ab 1. August angemietet werden soll. Muss das nicht der Stadtrat beschließen oder unter welcher Hoheit läuft dies?

OB Zenker antwortet.

„Meines Wissens nach ist auf Zittauer Spielplätzen Rauchverbot. Dies ist auch mit der aktuellen Beschilderung eines Piktogramms unterlegt. Darauf steht Alkohol- und Rauchverbot.“ Selbstverständlich wird dies auch in der neuen Polizeiverordnung verankert, sollte es noch nicht drin stehen. Die Straßenlampen auf der Mandaustraße sind veraltet und werden entsprechend unseres Haushaltes und Investitionsprogramms ausgetauscht. Dies wurde genau so beschlossen. Den Umwelttag nachzuholen hält er für eine gute Idee, aber da müsste auch die Gemeinde Olbersdorf mitmachen. Hierzu wird er sich mit seinen Amtskollegen besprechen. Zur Anmietung eines Büros sagt er, dass, wenn eine Gesellschaft einen Raum anmietet, muss kein Stadtratsbeschluss dazu gefasst werden. Zu welchen konkreten Zweck dieser angemietet werden soll, muss nachgefragt werden.

6.4. Tagesordnungspunkt Stadtrat Thiele

Stadtrat Thiele verweist auf die vielen Absperrungen von Straßen und dass als Gast von Zittau man sehr viel Geduld zurzeit benötigt. Er fragt, ob nicht erst eine Straße fertig werden kann, bevor wieder eine andere gebaut wird. Er würde es als Anregung geben, um darüber nachzudenken. Was ist mit der Mandaustraße 4 und wann ist dort ein Ende zu erkennen?

OB Zenker antwortet. Die Straßenbauten in Zittau sind nicht nur unsere. Andererseits hält er es für völlig falsch, nur eine Straße zu bauen. Nein, wir werden nicht nur eine Straße bauen. Das hält er für sicherheitsrelevant, wenn wir es tun würden. Dabei gibt er auch zu bedenken, dass es nur in einer bestimmten Zeit aufgrund der Temperaturen möglich ist zu bauen. Deswegen findet so viel gleichzeitig statt. Zur Mandaustraße 4 hat sich der Stand kein bisschen gegenüber der letzten Information geändert.

6.5. Tagesordnungspunkt Stadtrat Gullus

Stadtrat Gullus mahnt erneut an, dass ihm OB Zenker bereits vor längerer Zeit versprochen hat, dass er Unterlagen zum Quartier Rossmann bekommt. Wann erhält er diese?

Zum Thema „Stadtwerkstatt“ fragt er, ob es einen Beschluss dazu geben wird oder nicht?

Im Zusammenhang mit der Sondersitzung des VFA musste er feststellen, dass es detaillierte Listen von Informationen über angebliche Verfehlungen von Mitarbeitern der Stadtverwaltung gibt, welche über die letzten Jahre von der Verwaltung geführt wurden. Diese werden bei einer Entlassung gegen diese verwendet. Hierzu fragt er an: Wie viele Mitarbeiter der Stadtverwaltung werden auf diese Weise überwacht? Gibt es oder werden solche Listen auch über Stadträte angelegt?

OB Zenker antwortet hierzu. Wir erwägen sehr deutlich, eine Beschlussvorlage zum Thema „Stadtwerkstatt“ einzubringen. Die Listen, die SR Gullus meint, sind Personalakten von Menschen in dieser Stadtverwaltung. Diese Personalakten werden nach besten Recht und Gewissen und nach allen Formen des Arbeitsrechts geführt. Wir tun nichts anders, in keinem einzigen Fall. Die Unterlagen zu Rossmann betreffend wird er nachfragen und klären.

Stadtrat Johne ergänzt. Anhand der Baugenehmigung lässt sich klären, ob der Bauherr zugestimmt hat, ob diese Dinge veröffentlicht werden dürfen oder nicht.

6.6. Tagesordnungspunkt Stadtrat Schostek

Stadtrat Schostek findet die Informationstafel zur Baustelle auf der Inneren Weberstraße toll. Derzeit gibt es eine Insektenausstellung im Rathaus. In diesem Zusammenhang bittet er von Seiten der Verwaltung zu überlegen, außer dieser Ausstellung, einen kleinen Schritt in Sachen Umweltschutz weiter zu gehen. Er denkt dabei an größere Grünflächen, wie in der Dimension des Studentenparks und diese in zwei Etappen jährlich zu mähen. Die Gräser und Blumen, die dort blühen, sind eine erhebliche Nahrungsgrundlage für die Insekten. Er bittet die Verwaltung, dies zu prüfen.

OB Zenker wird in der nächsten Beratung mit Geschäftsführer Herrn Brendler das Thema der sogenannten Blühwiesen besprechen und was der Ist-Stand dazu ist. Es gibt bereits mit der SDG und der Stadtverwaltung eine klare Vereinbarung, dass wir es dort, wo es sinnvoll ist, so betreiben.

6.7. Tagesordnungspunkt Stadtrat Domsgen

Stadtrat Domsgen vertieft die Anfrage von Stadträtin Fiedler das Bid Book und die Kosten betreffend. Folgende Dinge sind gemeint: Die graphische Darstellung, die inhaltliche und redaktionelle Erstellung, der Druck und ggf. im Bid Book verwendete graphische Teile, die von Rechten Dritter belegt waren und bezahlt werden mussten. Er möchte es auf klar zuordenbare Rechnungen fremder Dritter definieren. Schätzungen von Kosten bei beteiligten Stadtverwaltungsmitarbeitern, wenn es sie gegeben hat.

Zum Thema „Blühwiese“ äußert er, dass er sie gut findet, jedoch sollte sich sie nicht auf den Fußweg ausbreiten. Dazu bittet er die Stadtverwaltung, Augenmerk darauf zu halten, das sie in einen gewissen Rahmen bleibt und sich nicht auf den öffentlichen Verkehrsweg, als Beispiel sei die Chopinstraße genannt, ausbreitet.

OB Zenker neigt dazu, das Thema „Blühwiesen“ den Fachleuten zu überlassen. Allerdings wird der Hinweis aufgenommen. Zum Bid Book werden wir versuchen, es auf eingrenzbare Zahlen darzustellen.

6.8. Tagesordnungspunkt Stadtrat Zabel

Stadtrat Zabel knüpft an das Thema Umwelttag mit Olbersdorf an und regt generell an, gemeinsam zu unterschiedlichen Themen ins Gespräch zu kommen. (Nutzung, Betrieb O-See, Naturpark-Waldnutzung, Touristische Einrichtungen)

Zum Thema Feuerwehr fragt er an, wann die Arbeitsgruppe einbezogen wird. Zur „Inneren Weberstraße“ schlägt er vor, auch aus dem Vorortgespräch am vergangenen Sonnabend heraus, die Forderungen und Anregungen von den Anwohnern und Gewerbetreibenden durch die Stadt konkret zu bewerten und zu prüfen, was überhaupt realisierbar ist.

OB Zenker antwortet die AG „Feuerwehr“ betreffend, dass wir noch auf das Ergebnis der Standortanalyse warten. Das war der Zeitpunkt, wo der Beginn der Arbeit mit dem Brandschutzbedarfsplan einsetzt. Zur Inneren Weberstraße wird er sich mit Herrn Höhne zusammensetzen um zu prüfen, was noch möglich ist und auch eventuell Unterlagen zusammenstellen.

6.9. Tagesordnungspunkt Stadtrat Bruns

Stadtrat Bruns verweist auf eine heute stattgefundene Befahrung der Strecke der SOEG mit Behinderten und der AG ÖPNV. Es wurde darauf verwiesen, dass die Gesellschafter u.a. die Stadt Zittau und die Anliegerkommunen dort mitwirken müssen. Es gibt eine ganze Reihe von Problemen an den Haltestellen. Hierzu wird es ein ausführliches Protokoll geben.

Als Fußgänger war er auf der Schrammstraße und Südstraße in der Vergangenheit unterwegs. Dort hat er festgestellt, dass das Verhalten der Fahrzeuge nicht immer den Angebotsstreifen für Fahrräder

betreffend rechtmäßig ist. Hierzu fragt er an, ob es möglich ist, dass die Stadt Zittau einen größeren Einfluss auf die Polizei nimmt. Eine allgemeine Verkehrskontrolle darf nicht nur angekündigt werden, sondern sollte auch durchgeführt werden. Das ist mehrfach angekündigt worden, jedoch wurde nichts unternommen.

OB Zenker bedankt sich für die Hinweise. Die Situation ist bekannt und nicht nur dort, sondern immer, wenn wir neugebaute Straßen mit Radangebotsstreifen markieren. Er hat Recht, wenn sie da lang fahren, sehen sie, dass ein Großteil der Autofahrer auf diesen Streifen fährt, obwohl er nicht befahren werden sollte. Der Radangebotsstreifen ist freizuhalten. Er wird versuchen mit der Landespolizei dahingehend eine Sensibilisierung zu bringen.

7. Tagesordnungspunkt

Neuordnung Geschäftsführung Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau mbH und Theater-Servicegesellschaft mbH

Vorlage: 085/2020

OB Zenker nimmt die Erläuterungen zur Vorlage vor.

Bereits im Kreistag ist Herr Dr. Morgenroth mehrheitlich für die Position bestätigt worden. Dies möchte er auch heute hier empfehlen. Dies tut er auch vor dem Hintergrund, dass er als Vertreter des Gesellschafters Zittau in allen Verfahren mit einbezogen war. Es wurde ermöglicht, in die Bewerbungsunterlagen der letzten drei Platzierten einzusehen. Stadträtin Kluttig, Stadtrat Wauer, Stadtrat Zabel sowie Stadtrat Hentschel-Thöricht und Stadtrat Domsgen haben an der im Vorfeld des Kreistages ermöglichten Vorstellung des Kandidaten teilgenommen. In seinem Büro haben Einsicht in die Bewerbungsunterlagen genommen: Stadtrat Dr. Kurze, Stadträtin Schröter und Stadtrat Hentschel-Thöricht. Dazu möchte er sich für die klare Vorbereitung eines so wichtigen Tagesordnungspunktes bedanken. Er schlägt jetzt die persönliche Vorstellung von Herrn Dr. Morgenroth vor. Hierzu besteht kein Widerspruch!

Herr Dr. Daniel Morgenroth ist anwesend und stellt sich persönlich vor. Er erläutert seinen bisherigen beruflichen Werdegang. In seinen weiteren Ausführungen äußert er seine ersten Gedanken und Ausrichtungen für die Zukunft des Theaters.

Nachfragen stellen Stadtrat Zabel, Stadtrat Mannschott, Stadtrat Domsgen, Stadtrat Glaubitz, und Stadtrat Schostek.

Diese beantwortet Herr Dr. Morgenroth.

Frau Göhler erläutert ihre juristische Sichtweise und informiert über den veränderten Beschlussvorschlag. Der Beschlussvorschlag, so wie er im VFA vorlag, ist in einem Punkt verändert worden. Zunächst ist er der historischen Reihenfolge angepasst worden, sodass zuerst die Abberufung von Herrn Sawade zu beschließen wäre und im zweiten Punkt könnte natürlich getrennt abgestimmt werden.

Stadtrat Dr. Kurze beantragt, dass Punkt 2 geteilt und gesondert darüber abgestimmt wird.

OB Zenker beantragt Rederecht von Frau Mideke vom Beteiligungscontrolling des Landkreises Görlitz. Hierzu besteht kein Widerspruch!

Stadtrat Hentschel-Thöricht hat eine organisatorische Anmerkung, dass nach der Beratung im VFA, wenn Änderungen angeregt werden und diese Dinge in SESSION neu eingestellt werden, ein erneuter Hinweis an die StadträtInnen sehr hilfreich wäre.

OB Zenker macht darauf aufmerksam, dass die Justiziarin der Stadt den Antrag aus dem VFA verarbeitet hat und das ist das Ergebnis.

Stadtrat Schwitzky erklärt, dass er beide Varianten der Beschlussvorlage in seinem System eingestellt hat und erläutert seine Sichtweise.

Frau Miedek erläutert, dass die Abberufung von Herrn Sawade nicht zeitgleich auf die Abberufung von Herrn Arauner fällt. Herr Sawade scheidet bereits zum 31.07.2020, 24:00 Uhr aus. Der Gesellschaftsvertrag lässt es aber zu, dass wir eine Alleingeschäftsführung haben. Das heißt, für die Dauer von 01.08.2020 bis 31.07.2021 ist Herr Arauner mit dem 1. Teil des Beschlusses bestätigt. Das heißt,

die Beschlüsse müssen nicht zwingend zusammengefasst werden. Das Problem in dem Zusammenhang ist, wenn Sie Herrn Sawade abberufen und den zweiten Beschluss nicht fassen, dass bis zum 1.8. sozusagen eine Nachfolgeregelung für Herrn Arauner benötigt wird. Deswegen hat sich der Kreistag dazu entschieden, beide Beschlüsse automatisch zusammenzufassen, dass mit der Abberufung gleichzeitig eine Nachfolgeregelung getroffen wird. Aufgrund der zeitlichen Zusammenfassung noch bis Ende Juli 2020 zum Notar zu gehen und die Nachfolgeregelung verbindlich ab 1. August 2021 zeitnah zu bestätigen, plädiert sie deshalb dafür, wenn es möglich ist, die Beschlüsse auch zusammenzufassen, was aber nicht ausschließt, sie getrennt nacheinander abzustimmen.

Stadtrat Dr. Kurze unterstützt die Anmerkung von SR Hentschel-Thöricht zu den organisatorischen Dingen betreffend. Was heute hier vorgelegt wird, entspricht nicht seinem Antrag. Da ist nur die Reihenfolge geändert. Der Antrag war, dass der jetzige Punkt 2, der damals Punkt 1 war, dass er in zwei Punkte getrennt abgestimmt wird.

OB Zenker erklärt, wenn im VFA Beschlussvorlagen geändert werden, dann lässt er dies durch eine rechtliche Prüfung laufen. Das haben Frau Göhler und Frau Miedek miteinander getan.

Frau Miedek erklärt, dass es zwei verschiedene Sachverhalte sind. Die Trennung des Punktes 1 und 2 ist unproblematisch möglich. Die Trennung des Punktes 2 hätte zur Folge, wenn die Beschlüsse nicht einstimmig gefasst werden, also voneinander abweichen, würden sie Herrn Arauner abberufen, aber keinen Neuen berufen. Das hätte zur Folge, dass sie ab 1.8.21 formal in ihrer Beschlussfassung der Stadt Zittau keinen neuen Generalintendanten hätten.

Frau Göhler erklärt, dass aus rechtlicher Sicht die Trennung möglich ist, aber wenn es vom Inhalt her keinen Sinn macht, würde sie es zusammen lassen.

OB Zenker erklärt, dass der Änderungsantrag zu Punkt 2 wie folgt lautet:
„ Der Punkt 2 endet nach 31.7.20, 14:00 Uhr zu.“

Neuer Punkt 2a und 2b wäre der restliche Satz: Der Stadtrat ... stimmt der Berufung von Herrn Dr. Daniel Morgenroth...zum 1. August 2021 zu.“

Gegen diesen Antrag spricht sich SR Hentschel-Thöricht aus und begründet es. Er hält Herrn Dr. Morgenroth für den fähigsten geeignetsten Bewerber.

Die Abstimmung erfolgt über den Änderungsantrag, der die Trennung des Punktes 2 beinhaltet über das Abstimmgerät: Mit 7:17:0 ist der Antrag abgelehnt.
SR Figula war zur Abstimmung nicht anwesend.

Oberbürgermeister Zenker weist darauf hin, dass es sich nicht nur um eine personelle Änderung handelt, sondern auch um eine Veränderung in der Geschäftsführung. Er spricht sich für eine Einzelabstimmung aus.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr.

Es erfolgt die Einzelabstimmung über das Abstimmgerät.

Beschluss:

1. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau stimmt der Abberufung des Kaufmännischen Geschäftsführers der Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH und der Theater-Servicegesellschaft mbH Herrn Caspar Sawade zum 31. Juli 2020, 24:00 Uhr zu.

Mit 24:0:0 einstimmig beschlossen.

(SR Figula war zu dieser Abstimmung nicht anwesend.)

2. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau stimmt der Abberufung des Generalintendanten der Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH und der Theater-Servicegesellschaft mbH Herrn Klaus Arauner zum 31. Juli 2021, 24:00 Uhr und der Berufung von Herrn Dr. Daniel Morgenroth als Generalintendanten mit kaufmännischer Leitung der Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH und der Theater-Servicegesellschaft mbH zum 01. August 2021 zu.

Mit 18:5:2 mehrheitlich beschlossen.

3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, in der Gesellschafterversammlung auf eine entsprechende Umsetzung der beiden obenstehenden Stadtratsbeschlüsse hinzuwirken.

Mit 19:0:6 mehrheitlich beschlossen.

8. Tagesordnungspunkt

Beschluss zu überplanmäßigen Auszahlungen für die Systemerneuerung EDV-Technik der Verwaltung

Vorlage: 083/2020

OB Zenker stellt fest, dass keine zusätzlichen Erläuterungen gewünscht werden. Der VFA hat diese Vorlage empfohlen.

Es besteht kein Diskussionsbedarf und OB Zenker lässt darüber abstimmen.

Die Abstimmung erfolgt über das Abstimmgerät.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt nachfolgende überplanmäßige Aufwendungen für die Systemerneuerung der EDV-Technik der Verwaltung.

Durch das Aff wurde die Deckungsmöglichkeit vorgegeben. Die Arbeiten am Parkplatz Albertstraße sind in 2020 nicht mehr umsetzbar. Hierbei findet Pkt. 1 Investitionshaushalt der Haushaltssperre vom 29.04.2020 seine Anwendung.

Produktkonto	Bezeichnung	Ansatz alt in €	Ansatz neu in €	Saldo in €
11161.783100	Anschaffung Hardware	30.000	90.000	+ 60.000
54600.782100	Parkplatz Albertstraße	150.000	90.000	./ 60.000

Abstimmung:

Ja 21 Nein 1 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.

Die Stadträte Mannschott, Glaubitz und Wauer waren zur Abstimmung nicht anwesend.

9. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Vergabe von Bauleistungen, "Energetische Sanierung Rathaus Zittau, Austausch Fenster", Los 2 Tischlerarbeiten

Vorlage: 054/2020

Herr Höhne nimmt die Erläuterungen zur Vorlage vor.

Die Leistung für die Rathausfenster wurde öffentlich ausgeschrieben. 10 Firmen haben die Verdingungsunterlagen angefordert. Zur Angebotseröffnung am 07.04.2020 lagen von 5 Bietern Angebote vor. Der Bieter Nummer 5 hat sich im Wettbewerb durchgesetzt. Nach Information der unterlegenen Bieter zur beabsichtigten Vergabe der Leistungen gingen bei der Stadtverwaltung Zittau 2 Rügen zur vorgesehenen Vergabe ein. Bieter Nr. 3 beanstandete die seiner Meinung nach nicht ausschreibungskonform angebotene Leistung des Bieters Nr. 5 bezüglich der Eckverbindung der Fenster. Bieter Nr. 2 beanstandete den zu niedrigen Preis des Bieters Nr. 5 als nicht auskömmlich kalkuliert. Da beiden Rügen durch die Stadtverwaltung Zittau nicht abgeholfen werden konnten, wurden die Unterlagen zur Prüfung an die Landesdirektion Dresden übergeben. Diese forderte von der Stadt Zittau die nochmalige umfassende Prüfung der Angebotspreise.

Durch das Ingenieurbüro wurde in Zusammenarbeit mit dem Referat Hochbau eine nochmalige Preisprüfung durchgeführt. Im Rahmen dieser Preisprüfung konnte Bieter Nr. 5, die Firma Briesowsky, nachweisen, dass es die angebotenen Preise auskömmlich kalkuliert hat (u.a. Zeitersparnis durch Einsatz modernster CNC Technik). Zur Rüge des Bieters 3 wurde ein Gutachten eingeholt, welches bestätigt, dass die vom Bieter Nr. 5 angebotene Eckverbindung der ausgeschriebenen Schlitz-Zapfen-Verbindung entspricht.

Stadtrat Wauer fragt, wie das haushaltstechnisch zur jetzigen Haushaltssperre abgewickelt wird.

Wir haben eine Haushaltssperre, in der bestimmte Maßnahmen eindeutig deklariert sind, dass sie weitergeführt werden. Dazu gehört diese Maßnahme, erläutert OB Zenker und das ist von der Kämmerin bereits bestätigt.

Stadtrat Hentschel-Thöricht meint, ob es nicht sinnvoller wäre, diese Maßnahmen zu verschieben bis man die genauen Auswirkungen der Corona-Pandemie beziffern kann, um dann mit der neuen Haushaltsaufstellung zu sehen, ob das Geld dann überhaupt noch da ist.

Diese Frage ist im TVA intensiv diskutiert und erläutert worden, antwortet OB Zenker. Er bittet Frau Mannschott um die Erläuterung.

Frau Mannschott erklärt, dass die Maßnahme „Energetische Sanierung der Rathausfenster“ ein Bestandteil einer Gesamtmaßnahme des EFRE-Gebietes ist. Diese Gesamtmaßnahme setzt sich aus vielen Einzelmaßnahmen zusammen, die ihnen auch allen bekannt sind, so beispielsweise die KUFörderung und der Citymanager. Es gehören aber auch als wesentliche Maßnahmen investive Maßnahmen, die mit einer CO²-Einsparung einhergehen, dazu. Wenn wir diese Maßnahme nicht durchführen, können wir nicht mehr den Nachweis erbringen, die CO²-Einsparungen zu erreichen. Das heißt, wir würden unser Gesamtmaßnahmepaket der EFRE-Integrierten Stadtentwicklung gefährden. Es steht auch nur noch ein begrenzter Durchführungszeitraum zur Verfügung. Im Jahr 2022 muss diese Gesamtmaßnahme spätestens abgerechnet werden.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr.

Die Abstimmung erfolgt über das Abstimmgerät.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt, den Auftrag Los 2 Tischlerarbeiten, für das Vorhaben „Energetische Sanierung Rathaus Zittau, Austausch Fenster“ an die Firma Tischlerei Briesowsky, Oelsa 8 in 02708 Löbau mit einer Angebotsbruttosumme von 739.342,82 € brutto zu vergeben.

Abstimmung:

**Ja 21 Nein 1 Enthaltung 2
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

SR Bruns war zur Abstimmung nicht anwesend.

10. Tagesordnungspunkt

Pause

Die Pause erfolgt von 19:05 bis 19:25 Uhr.

11. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur teilweisen Übernahme des kommunalen Eigenanteils der Einzelmaßnahme Modernisierung und Instandsetzung "Kita Querxenhäus'I" durch die Kindertagesstätten gGmbH

Vorlage: 079/2020

OB Zenker informiert, dass der VFA einstimmig den Beschlussvorschlag empfohlen hat.

Frau Mannschott nimmt die Erläuterungen zur Vorlage vor. Die Einzelmaßnahme Modernisierung und Instandsetzung der Kita „Querxenhäus'I“ ist ein Vorhaben, welches sich seit mehreren Jahren in der Planung befindet. Mit Aufnahme des Flurstückes in das Stadtumbaugebiet „Aufwertung Innenstadt“ besteht die Möglichkeit zur Förderung der Maßnahme aus dem Programmen der Stadterneuerung. Nach Prüfung der Sächsischen Aufbaubank wurde die Zustimmung mit der Auflage erteilt, dass im Auszahlungsverfahren ein Beschluss zur teilweisen Übernahme des kommunalen Eigenanteils der Einzelmaßnahme einzureichen ist. Die Haushaltsplanung ist so angelegt, auch mit der jetzigen Haushaltssperre, dass die freigegebenen Kosten mit dem Ersatz des kommunalen Eigenanteils durch den Maßnahmenträger erfolgt. Konkret geht es hier darum, diesen formalen Beschluss zu fassen und der Bewilligungsstelle vorzulegen.

Es besteht kein Diskussionsbedarf. Die Abstimmung erfolgt über das Abstimmgerät.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt – gemäß Anlage 1 - die teilweise Übernahme des kommunalen Eigenanteils der Einzelmaßnahme Modernisierung und Instandsetzung "Kita Querxenhäus'I" durch die Kindertagesstätten gGmbH.

Abstimmung:

Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.

12. Tagesordnungspunkt

Antrag auf Erhöhung der Förderung der Baumaßnahme Modernisierung und Instandsetzung des Gebäudeensembles Amalienstraße 23/25 aus Mitteln der Städtebauförderung Vorlage: 080/2020

Frau Mannschott nimmt die Erläuterung zur Vorlage vor. Bei dieser Baumaßnahme handelt es sich um einen Bestandteil der Gesamtmaßnahme im Stadtumbaugebiet „Aufwertung Innenstadt“. Diese Baumaßnahme wurde begonnen und der erste Teilabschnitt dieser zwei Gebäude ist bereits fertiggestellt. Das Gebäude Amalienstraße 23 konnte vollständig saniert und vermietet werden. Schon während der Baumaßnahme hat sich abgebildet, dass sich diese Maßnahme umfangreicher gestaltet, als angenommen. In Summe erhöhen sich die Baukosten und der Bauherr hat einen Antrag auf Erhöhung des Zuschusses gestellt. Grundlage für einen Zuschuss ist immer, dass eine Kostenerstattungsrechnung angefertigt wird. Diese ist jetzt auch auf die inzwischen geänderten Zuschussbedingungen angepasst worden. Es wird vorgeschlagen, die Gesamtfördersumme auf maximal 1.050.000,00 € zu erhöhen.

Stadtrat Gullus fragt den Termin zur Begehung der Baustelle an. Vielleicht wäre es sinnvoll, dies vor Beschlussfassung zu tun.

Frau Mannschott bezieht sich auf die auch in der Begründung dargestellte besondere Situation aufgrund der Covid 19. Dies lässt sich nachholen und der Bauherr würde dies auch sehr gern tun, um das Baugeschehen zu erläutern.

Stadtrat Hentschel-Thöricht unterstützt die Aussage von Frau Mannschott. Der Bauherr hat es angeboten, aber aufgrund von Corona konnte es noch nicht umgesetzt werden. Er findet dieses Angebot des Bauherrn äußerst positiv. Von daher befürwortet seine Fraktion diesen Beschluss.

Es besteht kein Diskussionsbedarf. Die Abstimmung erfolgt über das Abstimmgerät.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt vorbehaltlich der Bewilligung weiterer Finanzhilfen im Jahr 2020 und Folgejahre die Erhöhung der öffentlichen Förderung der Modernisierung und Instandsetzung des Gebäudeensembles Amalienstraße 23/25. Die Förderung bemisst sich an den unrentierlichen Kosten nach Kostenerstattungsbeitragsberechnung vom 06.03.2020 zum Zeitpunkt der Fertigstellung des Gesamtobjektes und erhöht sich von 850.000,00 € auf maximal 1.050.000,00 €.

Abstimmung:

Ja 24 Nein 0 Enthaltung 1
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.

13. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Förderung von Vereinen, Schwimmförderung 2020 Vorlage: 077/2020

Oberbürgermeister Zenker sagt: „Wir haben in Zittau eine jahrzehntelange Tradition der Förderung des Kinder- und Jugendschwimmens. Diese Förderung zielt darauf ab, dass in Zittau Kinder und Jugendliche kostenlos Sport treiben können, weitestgehend kostenlos. Deshalb wird das Schwimmen für die Vereine, die mit Kindern und Jugendlichen schwimmen, besonders gefördert. Das ist der Inhalt unserer langjährigen Arbeit und auch Finanzierungstätigkeit. Vor diesem Hintergrund halte ich es für wichtig, dass wir den Vereinen für die gelaufene Zeit, also bevor der Corona-Lockdown kam, dass wir ihnen diese Förderung tatsächlich auch gewähren, denn sie mussten nach unserem Haushaltsansatz, den wir beschlossen haben und nach der bisherigen gelaufenen Förderung davon ausgehen können, dass wir, wie immer in etwa im zweiten Quartal das beschließen. Dann kam Corona

dazwischen. Das konnten sie nicht ahnen. Sie wundern sich möglicherweise, warum wir nicht die gesamte Schwimmförderung beschließen können. Da sitzt jemand neben mir. Sie wacht mit Argusaugen zum Glück über unseren Haushalt. An dieser Stelle ist es wichtig, dass wir noch einmal einen Weg bis zum Ende der Ferien finden. Irgendwann müssen wir in die Bütt kommen, dass wissen auch die Schwimmvereine, die sind auch darüber aufgeklärt, dass wir einen Weg finden, ob und wie viel der Förderung, die sie eigentlich erwarten, wir auch in der zweiten Jahreshälfte ausreichen können. Das hängt auch damit zusammen, was ich Ihnen im OB-Bericht vorhin vortrug, nämlich, dass die Stadtwerke gemeinsam mit der SDG entschieden haben, jetzt erstmal die Schwimmhalle in Hirschfelde zu öffnen, um zumindest ein bisschen Nachholbedarf der Vereine befriedigen zu können. Im Moment wissen die, den etwas geringeren Umfang bekommen sie noch abgedeckt, aber, wenn es wieder in den richtigen Regelbetrieb geht, müssen die wissen, ob sie von uns Förderung bekommen. Das ist also ein Betrag, der die Rückwirkung hat, nicht die Zukunft.“

Stadtrat Thiele ist Befürworter der Problematik und der Schwimmförderung. Er macht darauf aufmerksam, dass die Vereine in Vorkasse gehen, bevor das Geld von der SBG zurückkommt. Er ist sehr dafür, auch im Zuge der Haushaltssperre, sich frühzeitig darüber auszusprechen, zu informieren und ganz wichtig, die Vereine mit einzubinden, wie es weiter geht.

Stadtrat Gullus, auch als Vorsitzender des Sportbeirates, unterstützt die Worte von SR Thiele. Es ist ganz wichtig, weil die Vereine sehr viel Geld bezahlen. Und wenn wir jetzt das Geld nicht zurückgeben, sind die Vereine nicht in der Lage, die Kinder weiter zu beschäftigen. In diesem Zusammenhang und weil es so wichtig ist, bittet er um wörtliche Wiedergabe der Ausführungen von Oberbürgermeister Zenker im Protokoll.

SR Walkstein möchte als Hinweise geben, dass wir im Sinne der HSK und der Haushaltssperre uns zeitnah unterhalten sollten, wie wir mit den Vereinen zusammen das lösen. Es wäre auch zu prüfen, inwiefern eine Doppelförderung besteht durch die Preisbildung der SDG und den Zuschuss der Stadt. Beispielsweise könnte es sogar dahin führen, dass die Vereine selbst ehrenamtliche Tätigkeiten in den Objekten vielleicht mit übernehmen könnten. Dies muss nicht immer auf der finanziellen Basis sein, aber so, dass wir versuchen, hier trotzdem den Haushalt mit zu entlasten.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr. Die Abstimmung erfolgt über das Abstimmgerät.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt, die durch die Nutzung der Schwimmhallen Zittau und Hirschfelde für den Kinder- und Jugendschwimmsport entstandenen Kosten der Zittauer Schwimmvereine für den Zeitraum 01.01.2020 bis 14.03.2020 bis zu einer Höhe von 15.500,00 € auf dem Wege der Vereinsförderung auszugleichen.

Abstimmung:

Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.

14. Tagesordnungspunkt

Beschluss zur Förderung der Ausfallkosten für die O-SEE Challenge 2020

Vorlage: 084/2020

Oberbürgermeister Zenker erläutert die Beschlussvorlage unter anderem dahingehend, dass gemäß Kooperationsvertrag der O-SEE Sports e. V. ein Zuschuss von 10.000 € vereinbart ist. Für das Jahr 2020 wird eine Ausfallsumme in Höhe von 5.000 € beantragt. Der VFA hat mit 11:0:2 den Beschlussvorschlag empfohlen. Herr Dr. Schwager ist heute anwesend, falls Fragen gestellt werden möchten.

Stadtrat Thiele befürwortet und unterstützt diese nationale und internationale Anerkennung des Rauses Zittau, Olbersdorf durch dieses Events. Auch wenn die Veranstaltung dieses Jahr nicht stattfinden kann, ist die Planung aktuell auf 2020 gerichtet. Es sind so viele Ausgaben, die man nicht sieht. Er glaubt und ihm ist es wichtig, dass dieser Bekanntheitsgrad des O-See Challenge weiter bleibt und macht sehr viel aus. Er wirbt für den Beschluss und für nächstes Jahr wünscht er sich eine traumhafte tolle Veranstaltung.

Stadtrat Hentschel-Thöricht erläutert, dass er im Vorfeld einen Fragenkatalog an Herrn Dr. Schwager gestellt hat. Was ihn sehr gefreut und positiv überrascht hat war, dass innerhalb kürzester Zeit richtig

fundierte Antworten kamen. Diese wurden innerhalb der Fraktion beraten und auf den Punkt gebracht, wer persönlich so dahinter steht, persönlich mit einem Team bürgt und sich glaubwürdige Gedanken macht, wie man Geld einwirbt. Dann findet es die Unterstützung und seine Fraktion wird mehrheitlich zustimmen.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr. Die Abstimmung erfolgt über das Abstimmgerät.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt im Rahmen des Kooperationsvertrages mit dem O-SEE Sports e.V. Ausfallkosten in Höhe von 5.000 € für die Vorbereitung der O-SEE Challenge 2020 zu fördern.

Abstimmung:

**Ja 25 Nein 0 Enthaltung 0
Der Beschluss ist: einstimmig beschlossen.**

15. Tagesordnungspunkt

Beschlussantrag Fraktion FUW/FWZ/FDP - Ausweisung Wohnmobilstellplatz Martin-Wehnert-Platz

Vorlage: 072/2020

Stadtrat Thiele erklärt sich für befangen und verlässt seinen Platz. Er nimmt an der Diskussion und Abstimmung nicht teil.

Stadtrat Dr. Kurze als Einreicher erläutert den Beschlussantrag. In diesem Antrag geht es darum, dass auf dem Martin-Wehnert-Platz auf den derzeitigen PKW-Parkplatz einen Wohnmobilstellplatz auszuweisen, der ohne jeglichen Service ausgestattet ist, also keine Ver- und Entsorgung, kein Strom und sonstigen Service. Damit auch ohne Gebühren für die Nutzer.

Stadtrat Wauer merkt an, dass damit ein zusätzlicher Werbeeffect erzielt werden könnte, um einen Aufenthalt von zusätzlichen Touristen zu ermöglichen. Von diesem Standort könnte dann eine Weiterleitung in Form eines Banners beispielsweise auf die Brückenstraße erfolgen.

Für Stadtrat Johne stellen sich folgende Fragen. Wollen wir es umsonst tun? Wollen wir in Konkurrenz zu den anderen Anbietern gehen? Welche Größenordnung soll der Platz haben? Wie wird die Entsorgung geregelt? Damals stand innerhalb der Diskussion noch Klärungsbedarf. Er ist der Meinung, dass in den letzten vier Wochen nichts geklärt wurde.

Stadtrat Dr. Kurze bestätigt, dass der Klärungsbedarf auf der Seite der Verwaltung liegt. Soweit ihm bekannt ist, wollte Herr Matthey sich noch einmal positionieren. Von seiner Seite her gab es keinen Klärungsbedarf. Die Wohnmobilmfahrer sind selbst verantwortlich ihren Müll wegzuräumen.

OB Zenker findet es schade, dass man sich nicht über einen anderen Ort unterhalten darf, weil es unbedingt der Martin-Wehnert-Platz sein soll. Er informiert aus verwaltungsseitiger Sicht, beispielsweise das Planungsrecht und das Verkehrsrecht betreffend, dass dieser Standort nicht geeignet ist. Auch hat sich der Lenkungsausschuss der Touristischen Gebietsgemeinschaft damit beschäftigt und hat es nicht in dieser Form empfohlen. Grundsätzlich gilt im Planungsrecht, mehr als drei Reisemobilstellplätze erfüllen den Tatbestand einer Campingnutzung und erfordern somit eine Ausweisung, Festsetzung eines Sondergebietes für Camping § 10 Abs. 1 und Abs. 5 Deutsche Bauverordnung. Die Grundsätzlich, zumindest laut Antrag nicht gedachte Aufwertung des Platzes, Thema Entsorgungseinrichtung, Frischwassertank, WLAN, Licht, sehen die zuständigen Referate als problematisch auch vor dem Hintergrund der Sicherheitsthematik, die die Stadt Zittau zu verantworten hat. Er ist sehr dafür, dass wir zusätzlich mehr ausweisen. Dann sollten wir es aber in einer Qualität tun, wo es Leute anlockt, die dort hin wollen und das ist der Martin-Wehnert-Platz im Moment seiner subjektiven Wahrnehmung her nicht. Die andere Seite ist, dass wir diejenigen sind, die über die Entwicklung der Stadt beschließen. Er weiß nicht, wie es empfunden wird, wenn dann auf dem Martin-Wehnert-Platz Wohnmobile stehen mit einer Zeit, die nicht genau definiert ist und mit einer halbrechtswidrigen Situation. Vor dem Hintergrund sieht er diesen Beschluss nicht so weit, dass wir es machen sollten. Es geht nicht nur um die leichte Ausschilderung allein.

Stadtrat Zabel merkt dazu an, dass sie vom Grunde her die Nutzungsmöglichkeiten positiv sehen und dort Kapazitäten anzubieten, aber über den Standort ist deutlich ausgeführt worden, dass er in der angedachten Form nicht geht. Die Frage für ihn stellt sich, wie man das ausgeschilderte Recht für eine Übernachtung durchsetzen oder Realität werden lassen will, wenn niemand kontrolliert. Es den Selbstlauf zu überlassen, das wird nicht funktionieren. Deswegen denkt er, benötigt man einen konzeptionellen neuen Ansatz. In der bisherigen Form hält er es für nicht zustimmungsfähig. Jede Sache benötigt seinen „Herrn“.

Stadtrat Mannschott hält es dem Grunde nach auch für eine sehr gute Idee. Die Ausführungen von Herrn Zabel kann er nur unterstützen. Vielleicht sollte ein Betreiber gefunden werden, der einen kostenlosen Platz im Auftrag der Stadt kontrolliert und dafür ein Obolus erhält.

Er stellt den Änderungsantrag zur Streichung des Passus: „ Weiterhin wird der Oberbürgermeister beauftragt, ...zu veranlassen.“ Das ist eine operative Geschäftsanweisung, die ihm etwas zu weit geht und aktiv beworben wird.

Stadtrat Gullus merkt hierzu an, dass das Anliegen war, Werbung für die Stadt Zittau zu machen und für diejenigen, die nur kurz durchfahren wollen, eine Möglichkeit zu schaffen, um kurz anzuhalten und in unsere wunderschöne Stadt zu gehen. Wenn man mehr möchte, gibt es sehr viele schöne Möglichkeiten, wohin man fahren kann.

Stadtrat Hentschel-Thöricht fehlt jetzt die Idee, wie gemeinsam an der Stelle etwas zu bewegen sei, auch wenn es nur temporär für diese Jahr beschlossen wird. So eine Vision, wie, wir tun es jetzt einfach, weil davon könnte unter Umständen unsere Stadt profitieren, hört er nicht. Was er sehr oft hier hört, sind Verhinderungsgründe, warum kann, was nicht sein darf. Sicherlich wird jeder irgendwo Recht haben, aber lassen wir uns Gründe finden, dass wir es machen. Er stellt den Änderungsantrag, dass im Beschlussvorschlag die Kosten auf die erste Seite unter den finanziellen Auswirkungen aufgezeigt werden. Ansonsten plädiert er dafür, dass wir es einfach probieren und gemeinsam versuchen es anzugehen.

Stadtrat Wauer sieht die Lösung für einige Probleme darin, dass beispielsweise jeden Tag die SDG mit einem kleinen Mobil den Platz abfährt und die Mülleimer leert. Das wäre die erste Möglichkeit. Des Weiteren ging es um die Parkplatzanzahl. Die sollten begrenzt auf zwei oder drei festgelegt werden, sodass wir nicht über die rechtliche Anforderung hinaus kommen. Auf diese Plätze kommt dann der Hinweis für nur 24 Stunden. Das kann das Ordnungsamt mit abdecken.

Stadtrat Domsgen sieht als einziges Problem, dass sich der Anbieter von der Brückenstraße ggf. mit einer städtischen Konkurrenz konfrontiert sieht. Da gab es schon schriftliche Verlautbarungen von seiner Seite dazu. Auf der anderen Seite kann der Ort auf der Brückenstraße keine Konkurrenz sein, jedenfalls in seiner Ausstattung. Von daher sollte es einfach ausprobiert werde. Wenn es nicht funktioniert, aus welchen Gründen auch immer, dann streichen wir es wieder.

Stadtrat Dr. Kurze erklärt, dass er die zwei Änderungsanträge übernimmt. Den letzten Satz: „ Weiterhin wird der Oberbürgermeister beauftragt...“ zu streichen. Die Kosten zur Änderung der Beschilderung auf der ersten Seite unter den finanziellen Auswirkungen aufzuzeigen.“

OB Zenker erwidert auf die mögliche Lösung durch die SDG von SR Wauer, dass natürlich auch dies ein Kostenfaktor darstellt, beispielsweise Personalkosten etc. Er bittet um Stellungnahme des Einreichers zu der Aussage der Reduzierung der Stellplätze.

„Es wäre ein Kompromissvorschlag, dass überhaupt etwas in Gang kommt, vielleicht zwei oder drei Parkplätze auszuweisen, was ohne große Probleme für die Verwaltung möglich wäre“, sagt Dr. Kurze. Dies entspricht der Intension von SR Hentschel-Thöricht, das überhaupt etwas in dieser Richtung passiert. Wir könnten es auch ablehnen, dann haben wir eine Chance verpasst.

Nein, widerspricht OB Zenker. „Wir haben einen anderen Anbieter, der nicht vollständig ausgenutzt ist und dazu sehr günstig ist. Aufgreifen möchte er noch einmal sein Angebot, einen anderen Platz zu suchen, das Thema auszuschreiben und wo wirklich etwas Qualitatives entstehen könnte. Dies kann aber nicht der Martin-Wehnert-Platz sein, da dies planungsrechtlich nicht möglich ist.“

Es geht um einen zentrumsnahen Platz, den wir anbieten sollten, dass ist der Hintergedanke, ergänzt Dr. Kurze.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr. Die Abstimmung erfolgt über das Abstimmgerät.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt, den PKW-Parkplatz auf dem Martin-Wehnert-Platz als Wohnmobilstellplatz auszuweisen. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die erforderliche Änderung der Beschilderung durchführen zu lassen.

Abstimmung:

Ja 10 Nein 9 Enthaltung 4 Befangen 1
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.

SR Thiele erklärt sich als befangen.

„Selbstverständlich wird er diesen Beschluss noch einmal überprüfen lassen“, sagt OB Zenker.

16. Tagesordnungspunkt**Stellungnahme Stadt Zittau - Angebotsänderungen in der Region Löbau-Zittau zum kleinen Fahrplanwechsel 2020****Vorlage: 087/2020**

Oberbürgermeister Zenker erklärt, dass die Stadt Zittau zu den Angebotsänderungen des Landkreises im Fahrplan in der Region Löbau-Zittau Stellung beziehen kann und sollte.

Er spricht seinen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen aus, die an der Ausarbeitung der Stellungnahme, beispielsweise die Zittauer Stadtentwicklungsgesellschaft, das Referat Stadtplanung, das Referat Verkehr und die Anregungen von Stadtrat Böhm, beteiligt waren. Die Stellungnahme zielt auf neu berechnete neue Möglichkeiten im vorgeschlagenen Rahmen ab, was für unsere Stadt wichtig ist. Es ist jedoch eine Stellungnahme. Das heißt nicht, dass es so umgesetzt wird. Diese Stellungnahme müsste nicht beschlossen werden, jedoch bittet er dieses politische Signal aus Zittau zu senden, dass die Stadt dies so will. Die Grundlage des Ganzen ist die Umstellung des Bahnverkehrs mit dem sogenannten Nullknotenpunkt. Das ist ein großer Vorteil für unserer Stadt, weil alle Züge und zukünftig auch die Busse abfahren und ankommen werden. Allerdings beinhaltet die Stellungnahme auch Forderungen, von denen wir wissen, dass sie in der realistischen Umsetzbarkeit schwierig werden könnten, aber von dem Kilometer- und Stundenbudget gleichzeitig abgedeckt werden können. Er bittet Herr Matthey um seine Ausführungen.

Herr Matthey erläutert den Inhalt der Stellungnahme, was betrachtet wurde und welche Grundsätze in die Überlegungen eingeflossen sind. Der Grund für die Überarbeitung und Umstellung des Stadt- und Regionalverkehrs liegt darin, dass der Bahnhof Zittau Nullknoten ist. Das Ziel besteht darin, den Busverkehr darauf abzustimmen. Das wirft nicht nur Fahrzeiten durcheinander, sondern auch Linien. Insbesondere wurden die Südanbindung und die Ortsteile Hartau und Eichgraben betrachtet sowie die Zeiten für Schulbeginn. Auch wurden die Wochenendanbindungen optimiert. Der Vorschlag der Stadt Zittau sieht vor, die Wiederanbindung Zittau-Süd, Hartau und Eichgraben im Stadtbusverkehr, entgegen dem Entwurf vom Landratsamt. Die Forderungen beziehen sich auch auf die Verlängerung des Stadtverkehrs am Abend, die Anbindung der nördlichen Ortsteile am Wochenende und die Notbedienung der Haltestelle in Rosenthal. Im Ergebnis der Beratung mit Herrn Böhm und dessen intensiven Einbringung ist die Linienführung noch präzisiert worden und kleine Forderungen dargestellt.

Stadtrat Böhm hat sich im Vorfeld sehr intensiv eingebracht und findet sich jetzt in dieser heute vorliegenden Stellungnahme gut wieder. Die Umstrukturierung des Busnetzes soll eine Ausrichtung auf den Takt-Fahrplan der Bahn, Stichwort Nullknoten Bahnhof Zittau, ergeben. Und es gibt im Busfahrplan ein neues Produkt, was starke Verbesserungen bringt, das ist der PlusBus. Das Buskonzept für das Zittauer Gebirge ist, aus seiner Sicht als Verkehrsplaner, hervorragend. Bisher wurden über 6 Buslinien benötigt, um die Ortschaften im Zittauer Gebirge zu bedienen. Mit dem neuen Konzept kommt man mit 3 Linien aus und kann damit alle Ortschaften im Zittauer Gebirge mindestens im 2-Stunden-Takt bedienen. Mit dem Stadtbuskonzept hat er als Verkehrsplaner immer noch seine Bauchschmerzen, jedoch ist man sich darüber einigen, dass wir das so schnell nicht umgesetzt bekommen. Dies sollte als langfristiges Ziel im Auge behalten werden. Es ist jetzt ein Vorschlag unterbreitet, wie die nördlichen Ortsteile einen Wochenendverkehr bekommen. Hier handelt es sich um die Stellungnahme der Verwaltung, die sich selbst die Vorgabe gemacht hat, Nachbesserungsvorschläge kostenneutral zu gestalten. Er kann als Verkehrsplaner grundsätzlich empfehlen, hier dieser Stellungnahme zuzustimmen, obwohl er als passionierte ÖPNV-Nutzer auch noch weitere Wünsche hätte. Aber, zuständig ist der Landkreis als Aufgabenträger und das ganze Konzept muss im Kreistag

noch beschlossen werden. Daher noch seine Anregung dazu, wenn sie noch weitere Forderungen haben, versuchen sie es über den Kreistag umzulegen.

Stadtrat Bruns hat nicht gewusst, dass so eine Stellungnahme erarbeitet wird. Er ist nicht angefragt worden. Verbände und Vereine, die sich um die Belange von Menschen mit Beeinträchtigung und Behinderten beschäftigen, finden sich hier nicht wieder. Wird sich im Zuge dieser Änderungen die Priorisierung der Haltestellen verändern? Ein Vergleich an Strecken findet nicht statt. Er hat angefragt, auf welcher Grundlage das erarbeitet wurde. Dazu hat er bisher keine Antwort erhalten. Deshalb kann er das gesamte Papier nicht beurteilen und kann es nur ablehnen.

Stadtrat Hentschel-Thöricht gibt einige redaktionelle Hinweise, beispielsweise die Formatierung, das Datum sowie in der Begründung „Tischvorlage“. Des Weiteren sollte geprüft werden, in wieweit eine geschlechtergerechte und einfache Sprache angewendet werden könnte.

Stadtrat Domsgen kann dem zustimmen und bedankt sich bei der Fachabteilung und Herrn Böhm für die Ausarbeitung der Stellungnahme.

Es besteht kein Diskussionsbedarf mehr. Die Abstimmung erfolgt über das Abstimmgerät.

Beschluss:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Zittau beschließt die beigefügte Stellungnahme zu „Angebotsänderungen in der Region Löbau-Zittau zum kleinen Fahrplanwechsel“.

Abstimmung:

**Ja 19 Nein 1 Enthaltung 2
Der Beschluss ist: mehrheitlich beschlossen.**

Gez.
Thomas Zenker
Oberbürgermeister

Gez.
Anke Zenker-Hoffmann
Stadträtin/Stadtrat

Gez.
Thomas Zabel
Stadträtin/Stadtrat

Gez.
Simone Weichenhain
Schriftführer/in